

Kurzlebenslauf

Hinnerk Feldwisch-Drentrup arbeitet als freier Wissenschaftsjournalist in Berlin – unter anderem für den *Tagesspiegel*, die *taz*, *Spiegel* und *Stern*, *Übermedien*, *Zeit Online* oder *Science*. Er schreibt insbesondere zu Gesundheitsthemen, Bioethik, Gesundheits- und Wissenschaftspolitik sowie China.

Zusammen mit seiner Kollegin Nicola Kuhrt hat Hinnerk Feldwisch-Drentrup Ende 2017 das Online-Magazin MedWatch gegründet. Beide wurden hierfür mehrfach ausgezeichnet: So mit Preisen bei der Auszeichnung „Journalist des Jahres“ des Medium-Magazins und dem Netzwerke-Award 2018 des Thinktanks Vocer, der August Schwingenstein Stiftung, der Rudolf Augstein Stiftung und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius. Nicola Kuhrt und Hinnerk Feldwisch-Drentrup erhielten außerdem 2017 das „Grow“-Stipendium von Netzwerk Recherche sowie 2019 den Carl-Sagan-Preis der GWUP.

Hinnerk Feldwisch-Drentrup hat an der Ludwigs-Maximilians-Universität München sowie den Universitäten Bonn und Freiburg Neuroinformatik studiert. Er war gewählter Sprecher des Tutzinger Diskurses „Gute Wissenschaft“ (2012/2013). Hinnerk Feldwisch-Drentrup erhielt zusammen mit seinem Kollegen Hristio Boytchev 2014 das Wissenswerte-Recherchestipendium für Medizinjournlisten sowie 2015 das Recherchestipendium des Otto-Brenner-Preises. Gleichfalls 2015 nahm er am Programm „Medienbotschafter China“ der Robert-Bosch-Stiftung teil. Er ist Mitglied bei der Wissenschafts-Pressekonferenz sowie bei Netzwerk Recherche und Freischreiber.